

Exkursion: Buchenwälder im Hainich und Steigerwald

Franz Moder und Michael Hauhs
Einführung

BayCEER, Uni-Bayreuth SS 2012
www.bayceer.uni-bayreuth.de

Ausrüstung

- Saubere Schuhe für den Bus mitnehmen!
- Auf längere Wanderung (3-4 Stunden) einrichten

Buchenwälder :

Wie ***können*** wir mit Buchenwäldern umgehen?

Wie ***sollen*** wir mit Buchenwäldern umgehen?

Warum eigentlich?

- Kontext:
 - **räumlich**: auf Europa beschränkt, Schwerpunkt in Deutschland
 - **zeitlich**: nur in dieser Warmzeit dominant, zusammen mit dem Menschen eingewandert
 - **biologisch/ökologisch**: Buche sehr dominant, kleinflächige Verjüngungen

Worum geht es?

- Beziehung zwischen:
 - aktueller Situation (Zustand)
 - als Träger einer kulturellen Bewertungen
 - als Ursache für künftige Änderungen
 - zeitlichen Änderungen (Dynamik, Geschichte)
 - Ausdruck von Naturgesetzen
 - Hinweis auf verborgenen Sinn
 - Gegenstand von Schutzmaßnahmen
 - als Träger einer kulturellen Bewertungen

Welche Modelle werden verwendet?

- Funktional
 - Trennung von Fakten und Werten
 - Beispiel: Wetterbericht
- Interaktiv
 - Integration von Fakten und Werten
 - Beispiel: Spiele
- Ökosysteme als dynamische Systeme
 - naturgesetzmäßige Beziehung (verborgen?)
- Ökosystemen als „Nutzeroberfläche“
 - Ausdruck von Entscheidungen, Absichten, ...

Buchenwälder betrachtet als:

- **Ökosystem:**
 - naturwissenschaftlich (wertfrei) (wahr)
- **(Kultur)Landschaft:**
 - technische Normen (schön, richtig)
- **Wildnis**
 - moralische Normen (gut)

Literatur:

Einleitungskapitel aus L. Trepl und Th. Kirchhoff (2009): „Vieldeutige Natur Landschaft, Wildnis und Ökosystem als kulturgeschichtliche Phänomene“

Kapitel aus G. Sperber (2008): „Frankens Naturerbe - Buchenwälder im Steigerwald“

Ablauf

- Steigerwald:
 - bodensaurer Buchenwald (Ökosystem)
 - forstlich genutzt, ehemaliger Klosterwald (Landschaft)
 - als Nationalpark vorgeschlagen (Wildnis)
- Hainich:
 - Kalkbuchenwald
 - Forstlich genutzt als Plenterwald, Truppenübungsgelände
 - seit 2011 Weltnaturerbe

Steigerwald (1.Tag)

Status quo und Vorschlag

- Forstliche Nutzung
 - klassischer und naturgemäßer Waldbau
 - Dr. Sperber, im Dienst
- Nationalpark
 - Prozessschutz im Buchenwald
 - Dr. Sperber, im Ruhestand

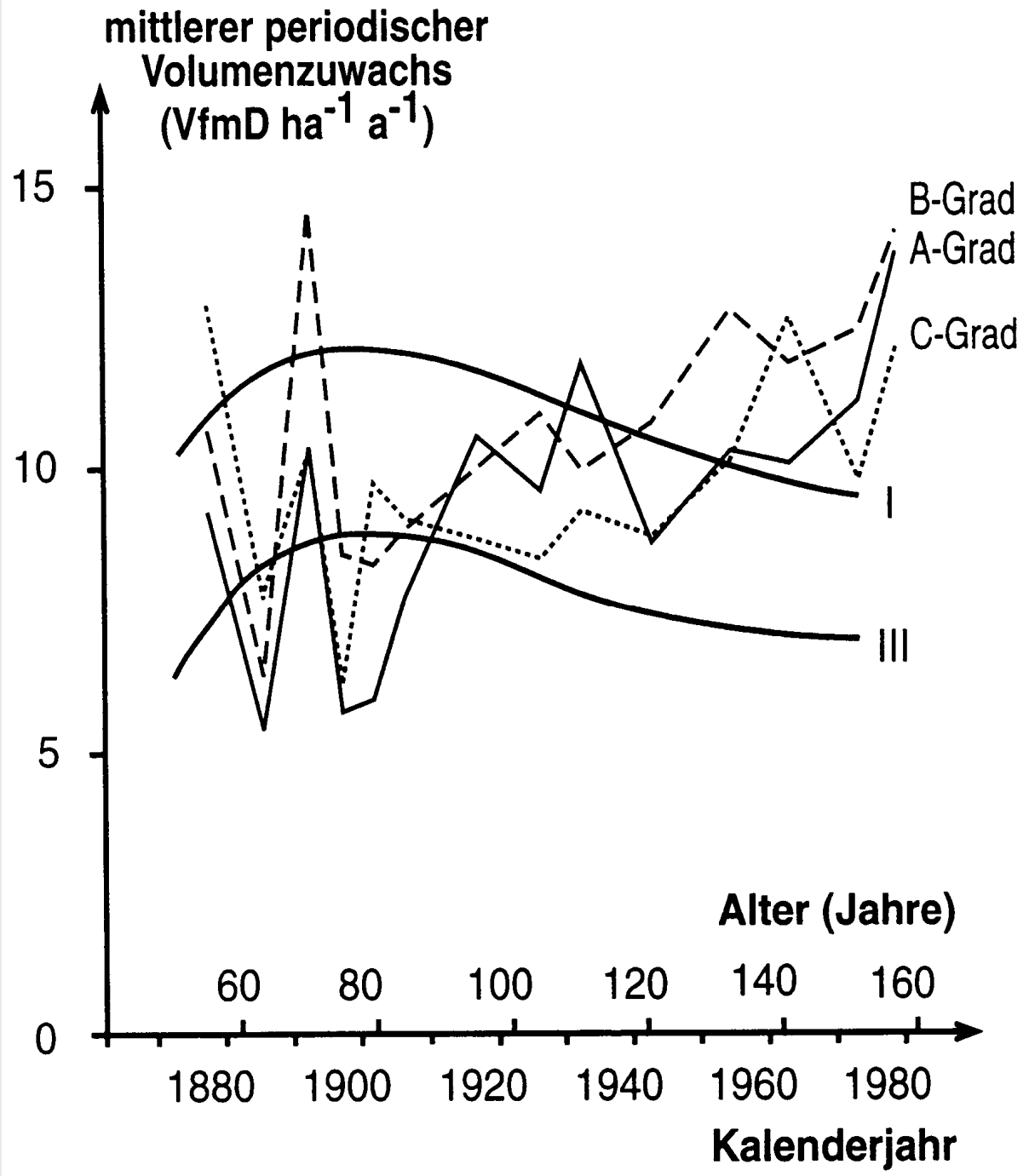
Waldbau: Verjüngungsmethoden

(Naturverjüngung)



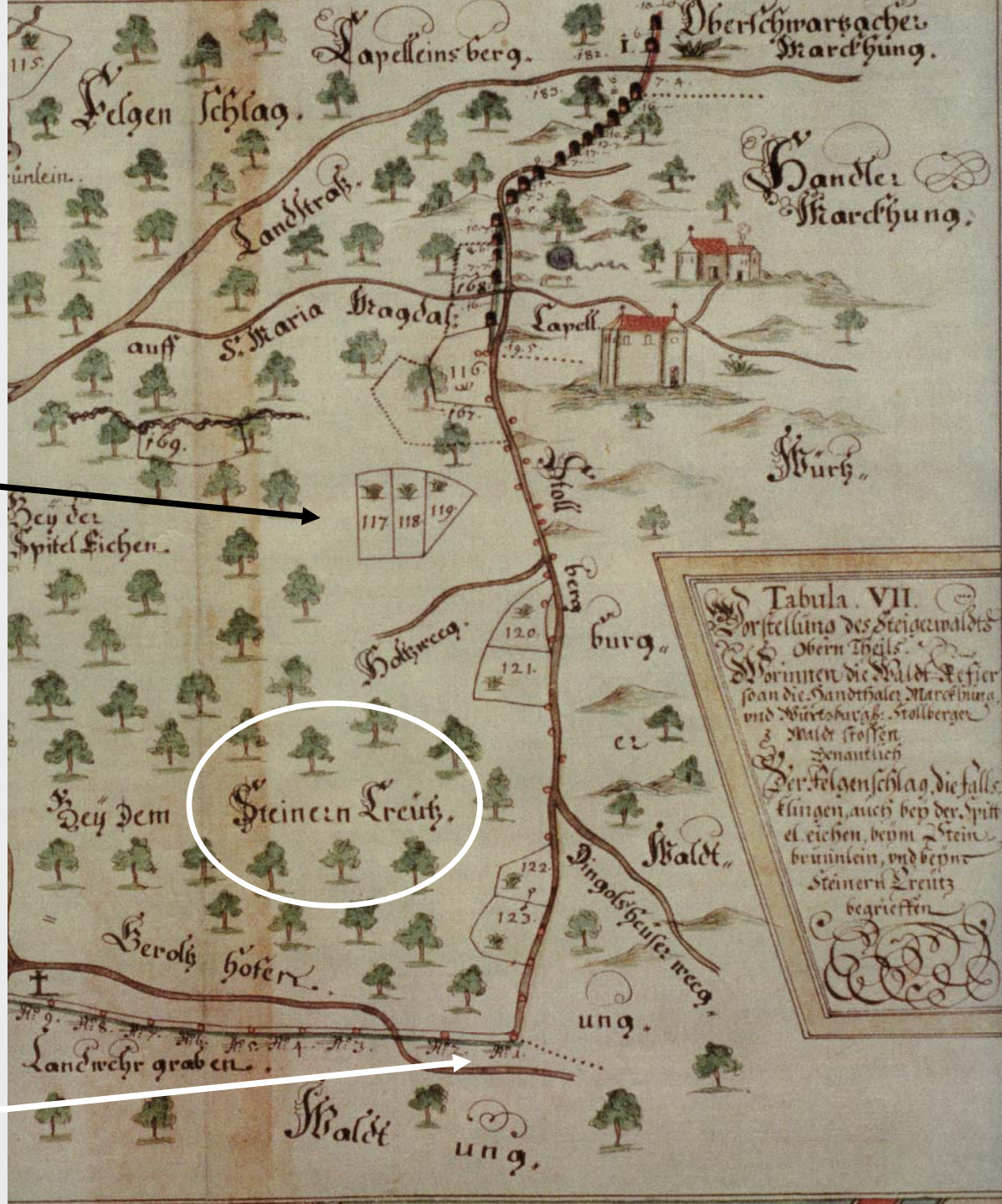
Forstlicher
Behandlungsversuch:
Buchenbestände in
Fabrikschleichach
(Steigerwald)

Klassischer „Hallenbestand“



Beispiel Ebrach
Historische Karte
1680
Exk: 7-8.7.11

heutige Versuchsfläche ?



Steinkreuz

Wildnis

- „natürliche Schönheit und Würde“
 - „das Erhabene“ (bei Kant)
- „Wildnis ist eine Absage an die Arroganz des Menschen.“
- Dem Buchenwald wird es „...möglich, (sich) nach den Gesetzen der Schöpfung zu entwickeln.“
- Der Nationalpark Bayerischer Wald ist Deutschlands erster Nationalpark, in dem sich auf großer Fläche die Natur nach ihren ureigensten Gesetzen entwickeln ...

Mensch als

Ausgangs- und Bezugspunkt für Werte und Normen

- ... wir machen die Wert-Zuschreibung
- Rechtfertigungen von Normen :
 - Bezug auf religiöse Werte (Theologie)
 - Bezug auf das eigene Überleben (Nutzungstradition utilitaristisch)
 - Bezug auf „absolute, faktische“ Werte (deontisch)
 - Wert wird als Faktum behauptet
 - z.B. natürliche Menschenrechte
 - Bezug auf sozial vereinbarte Werte (imperativ)
 - säkular (Komplexität, Kontingenz, Irreversibilität ...)
 - juristisch (Staatsziel, Art. 20 GG)

J. Monod (1971): Zufall und Notwendigkeit

- Die Wissenschaft ist die Quelle der Wahrheit, *es gilt ein[en] neue[n] Bund zu schmieden, und die Grundlagen der Ethik einer totalen Revision zu unterziehen. Keine Gesellschaft war zerrissen wie die unsere: [D]ie Quellen der Erkenntnis und der Wertvorstellungen [fallen nicht mehr zusammen].*
- *Die liberalen Gesellschaften des Westens verkünden als Grundlage ihrer Moral nach außen immer noch eine abstoßende Mischung aus jüdisch–christlicher Religiosität, "wissenschaftlicher" Fortschrittgläubigkeit, "natürlichen" Menschenrechten und utilitaristischem Pragmatismus.*

Fragen

- Wie wird die Einrichtung eines Nationalparks ethisch, ökonomisch, religiös begründet ?
- Wie wird das Management in einem Park begründet und umgesetzt?
 - wertvolle Objekte erhalten
 - natürliche Prozesse sich selbst überlassen und schützen
 - Erlebnisse und Erfahrungen ermöglichen
- Standards des Nationalpark-Managements:
 - Wie kann man das überprüfen?
 - Wer kontrolliert ?
- Ist das konsistent:
 - mit den naturwissenschaftlichen Kenntnissen ?
 - mit der Darstellung nach Außen ?
 - mit der Vorgeschichte ?

Verborgene Bedeutungen hinter der Naturgeschichte

- z.B. Ausschnitt zum Film `Home`:
 - "Our planet relies on a balance in which each being has a role to play, every species has its place, none is futile or harmful."
 - „We succeeded in disrupting the balance that is so essential to life.“

Typische, westliche Verankerung von (starken) Werten

- im Begriff der Person und ihrer (Menschen)-Rechte
- als Analogie und Metapher verwendet:
 - die Natur als abstrakte Person
 - das Tier als konkrete Person
 - die Art als (eingeschränkte) Person
 - die Art als Mittel
- Carrithers et al.
 - “The powerful rhetoric that has been deployed so effectively to extend full autonomous moral personhood beyond well-to-do Northern European men to the poor, slaves, women, children, other races, and so forth can be, and has been, deployed for many animals.”
- Tim Ingold:
 - we are “faced with an ecological crisis whose roots lie in this disengagement, in the separation of human agency and social responsibility from . . . our direct involvement with the non-human.”

Verankerung von Werturteilen

- Die „Natur“ als abstraktes Konzept (als Person)
 - Prozessschutz: alles was von (wilder) Natur ausgeht
 - Urwald aus zweiter Hand (Entwicklungs-Nationalpark)
 - Visuelle interpretationsbedürftige Wahrnehmung
- Konkrete Lebensformen
 - andere Arten sind *keine* Personen, sondern knappe Mittel für menschliche Zwecke (Service-Funktionen von Ökosystemen)
 - Die ganze Art (Population) wird als Person behandelt (bei nicht charismatischen Arten, z.B. Flussperlmuschel, Gelbbauchunke)
 - Die einzelnen Individuen werden als Person behandelt (nach Carrithers et al. 2011)
- Verhaltensweisen
 - ritualisierte Erfahrungen (z.B. auf der Jagd nach eine (Foto)-Trophäe)
 - Naturgeschichte

Für unterwegs:

- Achten Sie darauf, wie über die Schutzobjekte und -Ziele geredet wird
 - was wird geschützt und wodurch? (z.B. Jagd)
 - Art (weil sie nur hier vorkommt?)
 - Population (weil es besonders typisches Beispiel ist)
 - Das Individuum (besonders alt, schön, ...)
- Wie wird das überprüft?

Literatur

- Carrithers, M., Bracken, L.J. and Emery, S. (2011): Can a Species Be a Person? A Trope and its Entanglements in the Anthropocene Era. *Current Anthropology* **52** (5), 661-685.
- Kirchhoff, T. and Trepl, L. (Eds): *Vieldeutige Natur, Landschaft, Wildnis und Ökosystem als kulturgeschichtliche Phänomene*. transcript Verlag, Bielefeld.
- Monod, J. (1971): *Chance and Necessity: An Essay on the Natural Philosophy of Modern Biology*. Vint